



PRESSEMELDUNG

Konsument:innenstimmung vor Sommerbeginn: Österreichs Haushalte zunehmend unter Druck

Konsument:innenbarometer der EU-Kommission belegt große Verunsicherung und Kaufzurückhaltung – Inflations Sorgen und Wirtschaftspessimismus legten im Jahresvergleich deutlich zu

Wien, 03. Juni 2026 – Die Stimmung unter Österreichs Konsument:innen hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres spürbar verschlechtert. Die aktuellen Ergebnisse des Consumer Surveys der EU-Kommission für Mai 2026 zeigen eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Zunahme der finanziellen Belastung der Haushalte sowie stark gestiegene Inflations- und Wirtschaftssorgen.

Als Teil des Consumer Confidence Barometers (CCB) zählt der Consumer Survey zu den wichtigsten Stimmungsbarometern unter Europas Konsument:innen. Die monatlich im Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Umfrage misst europaweit das subjektive Empfinden der Bevölkerung anhand zentraler Wirtschaftsindikatoren – die Ergebnisse fließen in die Konjunkturprognosen der EU-Kommission ein. Ipsos führt die repräsentative Erhebung monatlich unter 1.500 Konsument:innen in Österreich durch.

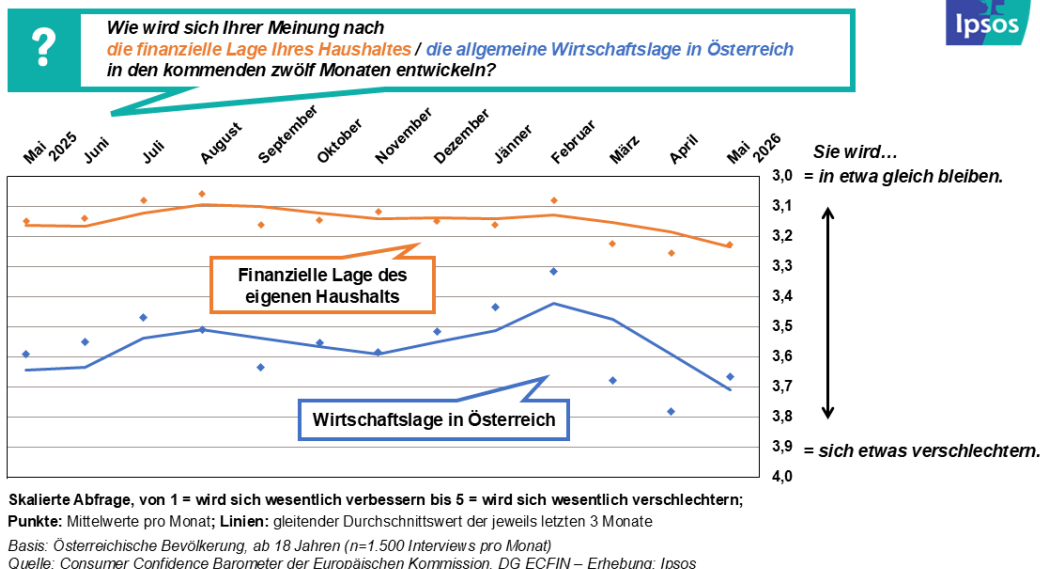
Rückblick: Vorübergehende Erholung, dann Rückschlag

Das zweite Halbjahr 2025 sowie der Jahresbeginn 2026 waren geprägt durch eine langsame, aber stetige Erholung aller wichtigen Stimmungsindikatoren, die im Rahmen des Consumer Surveys regelmäßig gemessen werden. Zuvor hatten die multiplen Krisen der vergangenen Jahre zu einem beispiellosen Stimmungseinbruch geführt. Mit Februar 2026 erreichte die Einschätzung der Wirtschaftslage einen relativen Höchstwert innerhalb der letzten zwölf Monate, wenngleich die Stimmungslage weiterhin eher pessimistisch blieb. Mit Ausbruch des Irankriegs hat sich die Stimmung ab März jedoch wieder deutlich verschlechtert: Die Österreicher:innen blicken zum Ende des ersten Halbjahres 2026 so pessimistisch in die Zukunft wie schon lange nicht.

Haushalte berichten von verschlechterter Finanzlage

Die finanzielle Situation der österreichischen Haushalte hat sich im Jahresvergleich merklich verschlechtert. Während im Mai 2025 noch 31% der Befragten angaben, dass sich ihre finanzielle Lage in den vergangenen zwölf Monaten verschlechtert habe, stieg dieser Wert bis Mai 2026 auf 37%. Gleichzeitig sank der Anteil der Haushalte, die eine Verbesserung ihrer finanziellen Situation verzeichnen konnten, leicht von 16% auf 14%. Auch der Blick nach vorne fällt pessimistischer aus als noch vor einem Jahr. Ein Drittel (33%) der Österreicher:innen erwartet aktuell eine Verschlechterung ihrer finanziellen Lage in den kommenden zwölf Monaten – im Mai 2025 waren es noch 29%. Lediglich 15% rechnen mit einer Verbesserung, während die Hälfte (50%) von einer stabilen Situation ausgeht.

EU-Konsument:innenbarometer: Erwartung an die kommenden 12 Monate



Wirtschaftsausblick deutlich pessimistischer

Bei der Einschätzung der allgemeinen Wirtschaftslage zeigt sich ein zwiespältiges Bild. Zwar bewerten die Befragten die wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen zwölf Monate im Mai 2026 weniger oft negativ als noch vor einem Jahr – der Anteil sank von 78% auf 74%, der Ausblick auf die kommenden Monate hat sich jedoch im Vergleich zu Vorjahr dramatisch verschlechtert: Während im Mai 2025 noch 52% eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage erwarteten, sind es aktuell bereits 57% – ein Anstieg um 5 Prozentpunkte. Nur noch jede:r Zehnte (10%) rechnet mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation.

Inflationssorgen spürbar gestiegen

Auch die Inflationswahrnehmung ist binnen eines Jahres wieder deutlich angestiegen. 44% der Befragten geben an, dass die Verbraucherpreise in den vergangenen zwölf Monaten stark gestiegen seien – im Mai 2025 lag dieser Wert bei 38%. Insgesamt nehmen drei Viertel (75%) der Bevölkerung Preissteigerungen wahr (stark oder in Maßen gestiegen). Noch deutlicher zeigt sich die Veränderung bei den Erwartungen für die kommenden zwölf Monate: Der Anteil jener, die befürchten, dass die Preise stärker als bisher steigen werden, stieg von 14% auf 21%. Insgesamt rechnen nun zwei Drittel (66%) der Österreicher:innen mit weiter steigenden Preisen – im Vorjahr waren es 57%.

Die Angst vor steigender Arbeitslosigkeit bleibt auf hohem Niveau stabil. Ähnlich wie vor einem Jahr (66%) erwarten 69% der Bevölkerung, dass die Arbeitslosenzahlen in den kommenden zwölf Monaten steigen werden. Allerdings hat sich innerhalb dieser Gruppe die Intensität der Sorge verstärkt: Der Anteil jener, die einen starken Anstieg befürchten, stieg von 17% auf 23%.

Pressemeldung Ipsos
EU-Konsument:innenbarometer – Mai 2026

Konsumzurückhaltung verschärft sich

Vor dem Hintergrund des hohen Inflationsdrucks bleibt auch die Bereitschaft zu größeren Anschaffungen weiter niedrig. Nur 12% der Befragten halten den aktuellen Zeitpunkt für günstig, um größere Anschaffungen wie Möbel oder elektronische Geräte zu tätigen. Investitionen werden daher aktuell eher verschoben: 42% der Bevölkerung planen, in den kommenden Monaten weniger für größere Anschaffungen auszugeben. Der Anteil jener, die wesentlich weniger ausgeben wollen, sank von 25% auf 21%. Auch beim Sparen zeigt sich eine veränderte Dynamik: Während vor einem Jahr noch 62% angaben, wahrscheinlich Geld sparen zu können, sind es aktuell nur noch 56%. Der Anteil der Haushalte, die viel sparen können, ging von 13% auf 10% zurück.

Die Ergebnisse des Consumer Surveys zeigen deutlich: Die Konsument:innen in Österreich stehen unter zunehmendem wirtschaftlichen Druck und sind verunsichert. Aktuell dominieren vor allem pessimistische Zukunftserwartungen. Stark gestiegene Inflationssorgen in Zusammenhang mit der Nahost-Krise und die anhaltende Konsumzurückhaltung lassen auf absehbare Zeit keine nachhaltige Erholung der Konsumlaune erwarten.

Ihr Kontakt für Rückfragen zum *Consumer Confidence Barometer* der EU-Kommission, erhoben von Ipsos in Österreich:

Mag. Alexander Zeh
Tel.: +43 (0) 664 831 77 99
alexander.zeh@ipsos.com

Pressemeldung Ipsos

EU-Konsument:innenbarometer – Mai 2026

Über die Studie

Der Consumer Survey der EU-Kommission (DG ECFIN) ist eine regelmäßige, harmonisierte Erhebung zum Konsumentenvertrauen der Bürger in der Europäischen Union und in ausgewählten weiteren Staaten Europas. Die Ergebnisse fließen in den Consumer Confidence Barometer (CCB) der EU-Kommission ein. Die Studie wird seit 1960 monatlich durchgeführt, in Österreich seit dem Jahr 2000.

Weitere Informationen und Ergebnisse unter: https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/business-and-consumer-surveys_en



Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Erhebung dieser Studie erfolgt dank einer Ko-Finanzierung der Europäischen Kommission, BMF und OeNB.

Methode: Mixed-Mode CATI (telefonisch) + CAWI (Computer Assisted Web Interviews),
Erhebungszeitraum: Jeweils in den ersten beiden Wochen eines Monats
Basis: Repräsentativ für die Bevölkerung ab 18 Jahren in Privathaushalten in Österreich
Fallzahl: N=1.500 (50% CAWI, 50% CATI Interviews),
Durchschnittliche Befragungsdauer: 6 Minuten,
Maximale Schwankungsbreite: +/- 2,6% (bei 95%-iger Sicherheit).

Über Ipsos

Ipsos ist mit über 20.000 Mitarbeitern in 90 Ländern eines der größten Marktforschungs-Unternehmen weltweit.

Unsere leidenschaftlich neugierigen Marktforscher, Analysten und Wissenschaftler haben in den letzten Jahren ein einzigartiges, multidisziplinäres Set an Methoden entwickelt, mit denen ein echtes Verständnis und aussagekräftige Einblicke in die Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Verbrauchern, Patienten, Kunden und Mitarbeitern möglich sind. Unsere 75 innovativen Services und Dienstleistungen beruhen auf Grundlagendaten aus Befragungen, Social Media Monitoring, sowie qualitativen oder beobachtenden Methoden.

Unser Slogan "Game Changers" bringt unser Bestreben auf den Punkt, unseren 5.000 Kunden zu helfen, sich selbstbewusst durch eine sich schnell verändernde Welt zu bewegen.

Ipsos wurde 1975 in Frankreich gegründet und ist seit 1. Juli 1999 an der Pariser Börse Euronext (ISIN: FR0000073298) gelistet. Seit 2016 ist Ipsos auch mit einer Niederlassung in Österreich vertreten.

Weitere Informationen zu Ipsos und zur Studie finden Sie auch unter www.ipsos.com/de-at/

Ipsos GmbH
Rotenturmstraße 5-9/207
1010 Wien
Tel: +43 (0)1 905 99 39

Kontakt: **Stephanie Zwetzbacher**
Public Relations
E-Mail: stephanie.zwetzbacher@ipsos.com
Tel: +43 (0) 676 720 39 53

GAME CHANGERS 